

ren für die Stadt und ihre Einwohnerlichkeit tat und ihm die betrüblichen Glückwünsche darbrachte. Abends saß in der „Sonne“ ein Festbankett statt, wo Ehrenkommandant Franz Vogt namens der Feuerwehr dem Jubilar dankte und ihm im Auftrag des Korps, dem immer sein Wohlwollen galt, die Ehrenmitgliedschaft verlieh. Am Montag darauf fand die Ehrenmitgliedschaft verlieh. Am Montag darauf fand die Ehrenmitgliedschaft verlieh. Am Montag darauf fand die Ehrenmitgliedschaft verlieh.

Der Krieg kam mit all seinem Elend und Leiden und stellte an den Dorsoverstand schwere Anforderungen. Aber er hielt durch, wenn auch das Alter und die Anstrengung des Krieges ihm die Gesundheit schwächten. So kam das Jahresende 1918. Da stürzte der nun 90 Jahre im Amt Stehende, das seine Zeit gekommen war, von dem ihm lieb gewordenen Amt zu scheiden, denn sein Leiden verschärfte sich mehr und mehr. Er beschloß, in den wohlverdienten Ruhestand zu treten. Nach dem Reichstagsdienst, welcher der Wiederkehr und Feierlichkeiten der zurückgekehrten Krieger gewidmet war, versammelten sich eine beträchtliche Zahl von Männern aller Kreise im Rathssaal um den in den Ruhestand Tretenden. Weder war es Oberamtspleger Käßler, der dem treuen Diener der Stadt Reuenburg anerkennende Dankesworte für Kluge, treue Arbeit im Gemeindefiskus sagte, die von ihm während dieser Zeit geleisteten Werke erwähnte und ihm als äußeres Zeichen des Dankes eine Ehrenurkunde unter gleichzeitiger Ernennung zum Ehrenbürger überreichte, die höchst würdevoll, die eine Gemeinde zu vergeben hat. Weitere Anreden und der Dank des so Geehrten beschlossen den erhebensten Akt.

Der 90. Geburtstag wurde am 12. Februar im Rathssaal im Festsaal durch die Ehrenmitglieder der Stadt Reuenburg anerkennend gefeiert. Der Vorsitzende gab der Stimmung Ausdruck durch ein Lebensbild des Entschlafenen unter Hervorhebung seiner Verdienste um die Stadt und um die Einwohnerlichkeit. Das Gemeindefiskus-Kollegium gab seiner Trauer durch Erheben von den Sitten Ausdruck und beschloß einstimmig für den Verstorbenen ein Ehrengrab zur Verfügung zu stellen und sich an der Trauerfeier vollständig zu beteiligen.

Reuenburg, 13. Febr. (Unser Heim) Die heutige Nummer unserer Heimat ist gewissermaßen die Fortsetzung der Jahressumme, die dem innern Sinn alter Sitten und Bräute gewidmet war und eine Darstellung der Postmodernität in unserem Land gibt. Der auf die Feiertage folgende Sonntag nun ist der Feiertag, wo auch heute noch auf manchen Teilen der Alb und in Oberschwaben die hellen Feiertage von Helberbreiten und Bergböden zum Himmel lockern als Siegeszeichen des kommenden Frühlings. Die Feiertage sind, diesem Feiertag und all dem, was mit ihm zusammenhängt, soll die heutige Nummer gewidmet sein. Nicht zuletzt wird uns die prächtige Zeichnung eines Einbruchs von der Kraft und Größe dieser Feiertage, des wiederwachenden Lebens, des Sieges gegen die Finsternis kämpfenden und sie verdrängenden Lichtes geben.

Wetterbericht. Ausländer einer über England befindlichen Depressen reichen bis nach Süddeutschland. Der unbeständige Witterungscharakter hält an. Für Samstag und Sonntag ist zeitweise bedecktes, jedoch nur zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 12. Febr. Dem Donnerstagsmarkt am Bleich und Schlachthof waren zuzurechnen: 69 Ochsen, 9 Bullen, 126 Jungbullen, 120 Ferkel (unter 100), 65 Kühe, 410 Kälber, 523 Schweine, 19 Schafe. Erlos aus je 1 Hr. Lebendgewicht: Ochsen 1. 44-47 (letzte Markt 44-48), 2. 34-41 (uno), 3. 28-33 (29-32), 4. 17-21 (18-20), 5. 14-17 (uno), 6. 12-15 (uno), 7. 10-13 (uno), 8. 8-11 (uno), 9. 6-8 (uno), 10. 4-6 (uno), 11. 3-4 (uno), 12. 2-3 (uno), 13. 1-2 (uno), 14. 0-1 (uno), 15. 0-1 (uno), 16. 0-1 (uno), 17. 0-1 (uno), 18. 0-1 (uno), 19. 0-1 (uno), 20. 0-1 (uno).

Stuttgart, 12. Febr. (Landesproduktionsberichte) Die schwächeren Notierungen Amerikas kommen vorläufig für den deutschen Getreidemarkt nicht wesentlich in Betracht, weil letzterer den preisgünstigen Aufwärtstendenzen nicht gefolgt ist. Das Geschäft ist noch wie vor unbeständig. Es notierten je 100 Kg. Weizen 22-26 am 9. Febr.: 23-27, Sommergerste 25-30 (23-31), Roggen 22, 25 (24-27), Hafer 14,5-20 (uno), Weizenmehl 44-45,5 (45-46,5), Brotmehl 39-40,5 (40,5-42,5), Kleie 14,5-15 (15-15,5), Weizenhafer 7-8 (uno), Rüböl 8 (uno), druckgepresstes Stroh 4,5-5,5 (uno), Markt. Pforzheim, 11. Febr. (Schlachthofmarkt) Auftrieb: 4 Ochsen, 4 Kühe, 2 Rinder, 60 Kälber, 2 Schafe, 20 Schweine. Markt geräumt. Preise für ein Hund Lebendgewicht: Ochsen 1. 43-48, Rinder 1. 48-52, Kühe 25-42, Kälber 60-70, Schweine 70-75. Die Preise gelten für nächsten morgigen Tiere und schließen sämtliche Kosten des Handels ab. Stoll für Frucht, Markt- und Verkaufskosten, Umfrachten sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über den Stallpreis erheben.

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 12. Febr. Die Frau Abg. Blöchl (Dem.) hat im Landtag zwei Entwürfe auf Einführung des armenpolizeilichen Arbeitszwanges und auf Vorlegung des Entwurfs eines Hebräen-Gesetzes eingebracht. Die Kommunisten beantragen, den Abgeordneten Karl Schreck sofort aus der Strafkammer zu entlassen.

Jochausicht über die ganze gehobene soziale Fürsorge an das Arbeitsministerium. Außerdem wird verlangt, daß bis zur Wiederannahme der sozialen Fürsorge durch das Reich das Land zum Träger der Fürsorge gemacht wird und daß die Fürsorgeanstalten ausreichende finanzielle Unterstützung des Staates erhalten.

Reuenburg, 12. Febr. Die 22 Jahre alte Tochter Elisabeth des Kaufmanns Reinhard Kober in Ludwigsburg wird seit Montag vermißt. Es sind Anzeichen vorhanden, daß das Mädchen entführt worden ist. Mitteilungen über die Vermisste sind an den Vater, Reinhard Kober in Ludwigsburg (telephonisch Alpengr. Nr. 56) oder an die nächstgelegene Polizeistation zu richten.

Reuenburg, 12. Febr. Reichsanwalt Dr. Luther wird, wie wir erfahren, seinen Besuch bei der badischen Staatsregierung abbrechen und sich um 2 Uhr nachmittags an die Stätte des Dortmunder Grubenunglücks begeben. In seiner Rede befaßte sich der Reichsanwalt nochmal eingehend mit der Räumungs- und Sicherheitsfrage.

Reuenburg, 12. Febr. Die Rhein-West-Feldung bezieht, haben sowohl der Jochenverband als auch die Bergarbeiterorganisationen den Schiedsversuch für das Ueberzeitabkommen im Bergbau abgelehnt.

Reuenburg, 12. Febr. Nach einem Bericht der „B.Z.“ am Montag wandte sich gestern ein Unbekannter unter der Angabe, er sei Redaktionsmitglied einer Berliner Zeitung, an die Frau des früheren Postministers Dr. Höpke, der er erklärte, er besitze mirlingssoalles Entlastungsmaterial für ihren Mann und wolle es gegen Erlässung seiner Auslagen von 180 Mark in seiner Zeitung veröffentlichen.

Reuenburg, 12. Febr. Die Reichsregierung soll die Berechtigung der Wasserleitung und die Errichtung einheitlicher deutscher Reichswasserleitungen-Kontrollen planen. Der Reichsanwalt vertritt die Ansicht, daß die Errichtung neuer Reichswasserleitungen zu 1000 Reichsmark mit dem Datum vom 1. 10. 1924 - In Berlin unterzeichneten Kreisen bezieht man die Geheimhaltung des Kontroll-Schiedsgerichts durch die Minister.

Reuenburg, 12. Febr. Bei einem Sturm in der Hochwacht der Bucht nahen ein Fischerboot. Die drei Insassen ertranken. Sofort nach Heranwerden des Unglücksfallers liefen sämtliche Hochwacht-Schiffe aus, um nach den Verletzten zu suchen.

Reuenburg, 12. Febr. Die für heute vormittag vorgesehene Ausfahrt des Kesselraumes „Buckau“ aus dem Kesselhofen mußte infolge eines Defektes an der Dieselmotorschne verfallen werden. Die Reise des Schiffs nach Schottland wird erst morgen früh angetreten werden.

Reuenburg, 12. Febr. Hier ist gestern früh in der Automobilbahn Dialekt ein Brand ausgebrochen, der einen Schaden von zwei Millionen M. anrichtete. Der Brand, der in der Kessel-Abteilung entstand, zerstörte die ganze Kessel-Abteilung. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Der Betrieb erleidet keine Unterbrechung.

Reuenburg, 12. Febr. Hynos merdet aus Langer: Abd el Krim empfing eine Abordnung der Freischützen, die ihm ihre Unterwerfung mitteilten. Im nächsten Entschloß und in der Gegend von Joudak erfolgten Truppenzusammenziehungen der Allierten. Man rechnet mit einem Angriff in kurzer Zeit.

Reuenburg, 12. Febr. Angehörigen des deutschen Dampfers „Völsberg“ wurde eine Strafe von 400 Pfund Sterling auferlegt, weil sie für deutsche Seeräuber entgegen den Landesgesetzen die See-Laubans an Land zu gehen, gegeben hatten.

Reuenburg, 12. Febr. Im Unterhaus wurde die Frage, ob die Kosten der Nachlieferung auf die D. Messen anzurechnen würden, von Churchill vorgebracht. In Beantwortung einer anderen Frage erklärte Churchill, während seines Aufenthaltes in Paris gelegentlich der interalliierten Finanzministerkonferenz habe der italienische Finanzminister den Wunsch Italiens zum Ausdruck gebracht, im Laufe der nächsten Monate Berechnungen über die Frage der Schulden Italiens an England zu beginnen. Die Debatte über den Regelungsplan betreffend den Schutz der britischen Industrien wurde auf Montag vertagt.

Reuenburg, 12. Febr. Reuter meldet, daß infolge der abfälligen Kritik in vielen Kreisen das Genfer Protokoll angeändert und ein anderer Entwurf zur Erörterung gestellt werden soll.

Washington, 12. Febr. Der Senatsozialist für auswärtige Angelegenheiten hat den Antrag des Senators Owen angenommen, durch die Bücher des Kongresses angewiesen wird, eine unparteiische Zusammenfassung des Tschannenmaterials zur Frage der Ursache des Weltkrieges vorzulegen. Der demokratische Abgeordnete James hat im Repräsentantenhaus einen Antrag eingebracht, wodurch Präsident Coolidge ermächtigt wird, das während des Krieges beschlagnahmte Privatvermögen den früheren Eigentümern zurückzugeben.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 12. Febr. In der heutigen Sitzung des Landtags wurde die Frage der Lehrerbildung durch Annahme eines Zentrumsantrags entschieden, nämlich dahin, daß die Regierung erlaßt wird, 1. die Lehrerbildung in der Richtung der von der Unterrichtsverwaltung im Finanzausschuß entwickelten Grundzüge ins Auge zu fassen, 2. nach Abschluß der Verhandlungen über den Finanzausschuß und sobald auch sonst die finanzielle Lage des Landes sich überblicken läßt, dem Landtag Mitteilung über die finanzielle Durchführbarkeit des Plans zu machen und im Falle der Bejahung alsbald einen entsprechenden Gesetzentwurf vorzulegen. Auch bezüglich der Maßnahmen, die zur Behebung der Junglehrernot getroffen werden sollen, wurde ein Zentrumsantrag angenommen. Die Anträge des Abg. Dehmann (Soz.) und Dr. Vieber (Dem.) wurden in namentlichen Abstimmungen abgelehnt. Eine größere Aussprache gab es auch über die Fragen der Schulwesenverteilung. Hier gelangte ein Ausschussantrag zur Annahme, die Gewährung von Staatsbeiträgen zu den Schulstellen an leistungsschwache Gemeinden zu erwägen. Endlich gab es noch eine Erörterung über das Landbesitzer. Dabei gab Staatspräsident Bogale Auskunft über die Verhandlungen mit der Stadt Stuttgart wegen Tragung des Defizits. Der Finanzausschuß hatte ursprünglich beabsichtigt, die Stadt Stuttgart nötigenfalls im Wege der Gesetzgebung, zu einem Kostenbeitrag heranzuziehen. Nach den Darlegungen des Kultusministers begnügte man sich nun aber mit einem Beschluß des Stuttgarter Gemeinderats, nämlich für 1925 vierzig Prozent des Ummangels zu zahlen, für 1924 infessen nur ein Drittel des Ummangels ohne Höchstbeschränkung auf einen bestimmten Betrag. Der Minister erklärte, daß man von Stuttgart eigentlich größeres Entgegenkommen hätte erwarten können, da der Staat im Inneren des Staates bisher darauf verzichtet hatte, den Blick des Interim-Theaters um vier Millionen Mark an die Post zu verkaufen. Schließlich erledigte man noch die restlichen Kapitel des Kulturhaushalts. Präsident Körner gedachte mit Worten inniger Anteilnahme des inneren Bergwerkunglücks in Dortmund. Die Abgeordneten hatten sich von den Sätzen erhoben. Heute

nachmittag beginnt die Beratung des Etats des Innern. In der Nachmittags-Sitzung begann die Beratung des Ministeriums des Innern mit einer Aussprache über die Frage der Wohnungsmiet- und über die Maßnahmen, die zu ihrer Beseitigung vom Staat getroffen werden sollen. Gegenüber der Vermittlung, daß kein fester Plan der Abklärung vorliegt, und daß man jetzt doch die Vorbereitung für das kommende Jahr treffen müsse, wies der Minister des Innern Volz darauf hin, was bisher zur Beseitigung der Wohnungsnot geschehen ist. Die Wohnungskreditanstalt habe bis 31. Januar 1925, also in den 10 Monaten ihres Bestehens, unterstützt 200 Wohnungen mit Bauarbeiten im Betrag von 8 Millionen, 150 Wohnungen mit Vorfierung von Bauböden. Für 580 weitere Wohnungen seien 1,6 Millionen vorgegeben, sobald die Finanzlage des Staats sich gebessert habe. Das ergebe einen Aufwands von 10 1/2 Millionen für 240 Wohnungen und sei im Vergleich zu Preußen und Bayern sehr viel. Für 1925 würde man mit den gleichen Ausgaben als Minimum zu rechnen haben. Der Kreditanstalt seien bisher 6,2 Millionen aus Steuern und 3,6 Millionen aus kurzfristigen Darlehen zugeflossen. Es sei aber kaum möglich, für die Kreditanstalt weitere Darlehen zu bekommen. Mit dem Finanzministerium werde über das Programm für 1925 verhandelt, aber es sei noch unentschieden, welche Summe aus allgemeinen Mitteln zur Verfügung gestellt werden könne. Das werde erst die nächste Staatsberatung zeigen. Der Minister ging dann auch auf die Wohnungsnot in der Provinz ein, die man für absehbare Zeit noch nicht entbehren und nur allmählich abzubauen könne. Der nächste Arbeitsschritt werde die Gewerbebetriebe betreffen. Richtig soll auch kein Ritzler mehr Schatz genießen, der durch eigenes Verschulden Anlaß zur Kündigung gibt. Der Minister kündigte ferner ein Bau- und Untertagegesetz an, teilte den Bund nach Aufhebung des Beschlusses über die Vergrößerung der Reichsregierung, teilte, daß er im fernsten, bei der erst in Vorbereitung begriffenen Abgrenzung der Gemeinden und der Vergrößerung des Selbstverwaltungsrechtes der Gemeinden anzustreben und verordnete, daß dies auch im Entwurf zum Grunddruck kommen werde. Im Laufe der Erörterung wurde auch mehrfach die Frage der Oberamtsentlastung berührt und insbesondere von dem Abg. Rath (D. S.B.) die Aufhebung vertreten, daß im Vordergrund nicht der Gedanke an Erparnisse stehen dürfe, vielmehr die Absicht, möglichst leistungsfähige, vortrefflich zusammenhängende, wirtschaftliche Verbände zu schaffen. Notigen wird die Beratung fortgesetzt.

Der Fall Becker.

Stuttgart, 12. Febr. Die Kleine Anfrage des Abg. Kinkel (Soz.) beantwortete der Justizminister folgendermaßen: Gegen den Angeklagten Becker in Geislingen schreibt kurzzeitig bei der Staatsanwaltschaft Ulm ein Verfahren wegen Verletzung des Oberbürgermeisters Darrer in Geislingen und des dortigen Gemeinderats, das noch nicht erledigt, sondern im Stand der Verurteilung begriffen ist. Außerdem ist Becker am 13. Dezember v. J. unter dem Verdacht des Landesverrats vom Landesfremdenpolizeiamt vorläufig festgenommen und vom Amtsgericht Geislingen verhaftet, schon am 15. desselben Monats gegen Sicherheitsleistung in Höhe von 10.000 Mark aus der Haft wieder entlassen worden; dieses Verbrechen ist durch Verurteilung des Oberbürgermeisters vom 30. Dezember v. J. eingeleitet worden. Dem Ministerium des Innern ist bekannt, daß durch die Tatigkeit des Becker und seiner Anhänger die Gefahren für die Geislinger Bevölkerung mittelbar verschärft worden sind. Die Verurteilung auch dieser Kreise wurde daher von Anfang an durch die zuständigen Stellen im Auge behalten und gegebenenfalls strafrechtlich verfolgt. Dies wird auch in Zukunft der Fall sein. Von Hintermännern des Becker, auf die die Regierung einen Einfluß besitzt, ist dem Ministerium des Innern nichts bekannt. Hier müßte der Antragende sich deutlicher ausdrücken.

Reichsanwalt Dr. Luther zum Grubenunglück bei Dortmund.

Karlsruhe, 12. Febr. Auf die Nachricht von dem Grubenunglück in Dortmund hin hat sich der Reichsanwalt Dr. Luther entschlossen, sich heute nachmittags nach Dortmund zu begeben, um sich persönlich von dem Umfang des Unglücks zu überzeugen und vor den Hinterbliebenen die Teilnahme der Reichsregierung zu übermitteln. An den Oberbürgermeister der Stadt Dortmund, Gieshoff, hat der Reichsanwalt folgendes Telegramm gerichtet: „Die Schreckensnachrichten von der Katastrophe auf der Grube „Königsstein“ haben mich aufs tiefste erschüttert. Sprechen Sie bitte den Angehörigen der Opfer meine herzlichste Anteilnahme aus, die ich ihnen auch baldmöglichst persönlich aussprechen werde.“

129 Tote und 8 Verletzte in Dortmund.

Dortmund, 12. Febr. Das preussische Oberbergamt in Dortmund teilt mit: „Auf der Grube „Königsstein“ in Dortmund hat sich am Mittwoch, den 11. Februar, abends gegen 8 Uhr, eine folgenschwere Explosion ereignet. Sie hat an Opfern

129 Tote und 8 Verletzte gefordert. Kurzzeit, Donnerstag nachmittags drei Uhr, sind außer den Verletzten 96 Tote geborgen. An die übrigen Bergmännern, die zweifellos tot sind, ist noch nicht heranzukommen. Die Explosion ist entstanden im Südostfeld der Schachtanlage III und hat zwei Venauteilungen in Mitterteilschaft gezogen. Es werden hier vier Flöße der mittleren Pfeiffloßanlage gebaut. Drei weitere Flöße stehen in Vorbereitung. Explosion und Explosionsursachen können noch nicht festgestellt werden, da die Vena wegen der vorhandenen zahlreichen Brüche noch nicht vollständig befreit werden können. Die Gerichte, die über die Explosionsursache im Umlaufe sind, enthalten der Begründung. Kurzzeit kann nur gesagt werden, daß Kohlenstaub bei der Explosion mitgewirkt hat. Die Aufräumungsarbeiten sind im Gange. Es darf damit gerechnet werden, daß auch die letzten Opfer noch im Laufe dieses Tages geborgen werden. Eine weitere Gefahr für Menschenleben besteht nicht. Die Sicherung der durch die Explosion betroffenen Vena gegen den Gesteinsdruck war beabsichtigt, aber noch nicht vollkommen durchgeführt. Die vorgeschriebenen Verfestigungseinrichtungen waren vorhanden. Die einzelnen Abteilungen waren außerdem teilweise durch Gesteinsstaub-Gaspufferren gesichert.“ Ergänzend dazu meldet der „Allgemeine Preussische Bergbau“, daß von der Explosion

zwei Steigerabteilungen (Sicherungsabteilungen), sieben Venaabteilungen der Unterteilschaft begehrt der Ministerpräsident graphisch geben, den höchsten Verlust auszufüllen. Dortmund, 12. Febr. eingetroffen und hat nach Mitteln der 119 Tote geborgen worden sich sehr schwierig Bergleute vermisst. Die der Unterteilschaft und Betriebsrat. Die Grube zur Beschäftigten.

Fortschritt-Schule. Schachhaus. B. Weigel, Pforzheim, Ecke Delallogstr. 18 u. Waisenhausplatz 2. Telefon 672. Beste Bezugsquelle für Straßen-, Sport- u. Gesellschafts-Schuhe. Beachten Sie meine Auslagen! Kinderwagen, Sportwagen in einfach bis hochfein. Kindermöbel, Ruhestühle, Koffer und Lederwaren in gediegener Ausführung kaufen Sie billig bei Wilh. Bross, Pforzheim, Ecke Zorranderstraße und Baumstraße.

zwei Steigerabteilungen (Sicherungsabteilungen), sieben Venaabteilungen der Unterteilschaft begehrt der Ministerpräsident graphisch geben, den höchsten Verlust auszufüllen. Dortmund, 12. Febr. eingetroffen und hat nach Mitteln der 119 Tote geborgen worden sich sehr schwierig Bergleute vermisst. Die der Unterteilschaft und Betriebsrat. Die Grube zur Beschäftigten.

Den Abendstunden der Angaben der Rettungs von Toten frei, dagegen außerordentlich langwierig die noch nicht geborgen liegen und der Ort der Rettungsmannschaften durch Gegendrückung in der Verbandshütte für ein Jahr nimmt an, daß es sind. Die Urkunden der der Union erfährt Verwaltung gemeldet, Betriebsstellen genau habe. Wie in Vergangenen Dienstag bereits berichtet ist ihnen nicht geworden. Zum Funde Wetter zur Entlastung morgen waren noch scheinbar noch keine Schlagverletzungen festgestellt worden. Die erste, die in demselben worden auf diese Weise sind durch die Stichflammen worden. Man fand Aufzeichnungen, nach also zwei Stunden

Die bisher geborgenen Toten zu identifizieren gangstor zum Jeder überall auf Dalmborn ersten Erregung eine demühtigt. Die An 11 Uhr mit Sonderz. Die Jede Minister werks A.G., welche jeden Stein und Grubenabteilungen die beachtenswerte Funktion können. Das rung der Selbsttötung

Berlin, 12. Febr. Sitzung des Reiches Opfer des Grubenunglücks. Jadaisch (Kum Nachprüfung des Untrouben vermieden angefaßt der Major zurollen und ersticht Freitagssitzung einzubekannt ist. Die Reden. Der Haushalt mer noch nicht durchgeführt ruft den alten woch, ohne daß sich men. Die National schlußfähigkeit des sodas das Haus n übergeben kann. D liegt, daß der Domsoll, bricht man herordnung erscheint r

Am herigen Abg zur Wiedern Schults Bezirks Pleg. Döfen; Dr. P. Frig. Rlinge Calmb. Maßle. Balde. Rll. S. bad; Kirchen weiler; walter. Stahl. Wlibb. Engels

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass unser lieber Bruder, Onkel und Grossonkel

Friedrich Stirn, Stadtschultheiss a. D.

Donnerstag vormittag sanft in dem Herrn entschlafen ist.

In tiefer Trauer:

Conrad Stirn, Gutsbesitzer in Schrotzberg.

Neuenbürg, den 12. Februar 1925.

Beerdigung: Samstag nachmittag 4 Uhr vom Rathaus aus.

Oberamtsstadt Neuenbürg.

Nachruf.

Unser hochgeschätzter Ehrenbürger

Herr Friedrich Stirn,
Alt-Stadtschultheiss,

ist am 12. Februar im Bezirkskrankenhaus verschieden.

Wir wissen uns eins mit der ganzen Einwohnerschaft in der Trauer um den lieben Entschlafenen, der in 30 Jahren mit seltener Pflichttreue viel zur Entwicklung des geistigen und wirtschaftlichen Lebens unserer Stadt beigetragen hat. Diese Verdienste, sowie sein allezeit freundliches Wesen und sein warmes Herz allen Bevölkerungsschichten gegenüber sichern unserem entschlafenen Ehrenbürger Stirn unsere Dankbarkeit über Tod und Grab hinaus.

Der Gemeinderat.

Neuenbürg.

Die Beerdigung des
Herrn Alt-Stadtschultheiss Stirn
findet am **Samstag nachmittag 4 Uhr vom Rathaus** weg statt.

Stadtschultheiss Knodel.

Am **Sonntag den 15. Februar d. J.** findet hier von 11 1/2 Uhr bis 4 Uhr im unteren Saal des Gemeindehauses die
Wahl zum Landeskirchentag
und zum **Kirchengemeinderat** statt.

Für den Landeskirchentag ist ein weltlicher Abgeordneter, für den Kirchengemeinderat sind neun Mitglieder zu wählen.

Neuenbürg, den 11. Februar 1925.

Ortswahlprüfung:
Vorstand Dr. Negerlin, Vors.

Neuenbürg.

Sonntag den 15. Februar ds. Js., abends 8 Uhr
Gemeinde- und Volksbundabend
im Gemeindehaus.

Vorstand Dr. Negerlin spricht über „**Bilder aus der Selbsterlebung**“, Stadtvorstand von Jan über „**Selbsterlebung aus der Kriegsgefangenschaft**“.

Die Gemeinde ist herzlich eingeladen.

Berein württ. Körperschaftsbeamten
Bezirk Neuenbürg.

Mittwoch den 18. Februar 1925, nachmittags 2 Uhr,
Rathaus Neuenbürg. Tagesordnung: Gebäudeentschuldungs-
steuer und Anträge.

Stangen-Versteigerung.

Das Forstamt Mittelberg in Stillingen versteigert:
Donnerstag den 19. Februar 1925 um 1/9 Uhr
in der Mühle zu Marzell aus den Staatswaldungen
Distrikt I, II, III und VI: 3385 Bauftangen: 864 Hag-
stangen und Baumstämme, 5699 Hopfenstangen, 1960 Re-
steken und 300 Bohnenstangen.

Vorzeiger des Holzes: für Distrikt I Forstwart Reag
in Mittelberg, für Distrikt II Förster Eisele, Marzell und
Oberforstwart Böhle, Rehlinschwanderhof, für Distrikt III
Förster Eisele, Marzell und für Distrikt VI Forstwart
Beisetz in Langenalb.

Freiwill. Feuerwehr Neuenbürg.

Die Kameraden werden hier-
mit von dem Ableben unseres
geschätzten Ehren-Mitgliedes
**Herrn Fr. Stirn, Stadtschul-
theiss a. D.** in Kenntnis geset-
zt. Die Beerdigung findet am
12. Februar nachm. 4 Uhr im
Rathaus statt. Um zahlreich
teilzunehmen wird gebeten.

Der Vorstand.

**Schwarzwal-
Bezirks-Berein
Neuenbürg.**

Unsere Mitglieder
sehen wir von dem Tode
unseres langjährigen, hoch-
geschätzten Schriftführers

Stadtschultheiss a. D. Stirn
in Kenntnis. Die Beerdigung
findet Samstag den 14. Feb-
ruar, nachmittags 4 Uhr, statt.

Der Vorstand.

Neuenbürg.
Große

Linzen

1 Pfund — 35, dazu
Seilorand's Sattwürstchen,
5 Paar, die Dose 1.80.

Carl Edelmann,
Gräfenhausen.

Eine trachtliche reifarbig

Ziege

verkauft
G. Seeger.

Mutters Gedanken.
Seit ich die Feinkost-
margarine „Schwan im
Blauband“ kaufe, kann
ich die Frühstücksbrote
viel dicker bestreichen.
Sie ist so preiswert,
hat köstliches Aroma
und feinen Geschmack.
Preis 50 Pfennig das
Halbpfund in der
bekanntesten Packung.
**Schwan im
Blauband** frisch
geküht
Wir bitten, beim Einkauf von „Schwan im Blauband“ das farbige
Illustr. Familienblatt „Die Blauband-Woche“ gratis zu verlangen.

Stadtpflege Neuenbürg.
Schlagraumholz.
Nächsten Montag abend
1/7 Uhr, verkauft die Stadt
im Rathaus 18 taunene
Schlagraumlose aus Abt.
7 oberer hinterer Berg.
Stadtpflege Gfisch.

Forstamt Enzlinerie.
**Nadel-Stammholz-
Verkauf**
im schriftlichen Aufstreich
am Samstag, den 21. Febr.
1925 vormittags 9 Uhr, im
Geschäftszimmer des Forstamts
aus Staatswald Kotsforden:
Langh. Fm.: 47 I., 219 II.,
404 III., 159 IV., 61 V., 11
VI. Sägh. Fm.: 8 I., 21 II.,
24 III. La. und Pi. Lang-
holz Fm.: 205 I., 209 II.,
227 III., 108 IV., 138 V.,
82 VI. Sägh. Fm.: 28 I.,
20 II., 12 III. Kl. Angebots-
vordrucke und Losverzeichnisse
von der Forstdirektion, G. f. D.,
Stuttgart.

Forstamt Hirzau.
Beigholz-Verkauf.
Am Dienstag, 17 Febr.
1925, nachm. 3 1/2 Uhr, im
„Waldborn“ in Hirzau aus
Staatsw. Längenhardt Abt. 1:
Brandhalbe, 27 Langerplatte,
28 Forchen, 32 Erntmühlere-
stämme, 46 Brandplatte, 47
Felsenmeer, 48 Kirchalbe,
49 Wählrain: Km. buch.:
14 Schtr., 12 Prgl., 5 Klomb.,
3 Ausch.: Nadelh.: 2 Späl-
ter, 46 Prgl., 122 Ausch.
Losverzeichnisse von der Forst-
direktion G. f. D., Stuttgart.

Neuenbürg.
**Morgen Samstag und
Sonntag**



**Schlachtpartie
im „Felsenkeller“**
wogu freundl. einladet
Emil Schäfer.

Arnbach.



Verkaufe einige
Läuferschweine
sowie ein
schweres Schwein
Samstag mittag 4 Uhr.
Adolf Bucher,
Pforzheimer Weg 120.

Langenbrand.
Stammholz- und Stangen-Verkauf.
Am Mittwoch, 18. Febr. d. J.
nachmittags 2 1/2 Uhr, kommen aus
den Gemeindevaldungen im hie-
sigen Rathaus im öffentlichen
Aufstreich zum Verkauf:
420 Festmeter Bauholz II.—VI. Klasse in 9 Losen, daran an-
schließend kommt nachgenanntes Stangenmaterial zum Verkauf:
500 Bauftangen I bis III. Klasse,
220 Hagftangen I bis III.
625 Hopfenstangen I bis III.
wogu Viehhäber eingeladen werden. Auszüge können von
Waldmeister Raifenbacher bezogen werden.
Den 12. Februar 1925. **Gemeinderat.**

Württ.
**Forstamt Langenbrand.
Beigholz-Verkauf.**
Am Freitag den 20. Febr.
1925, vorm. 10 Uhr, im
„Höfental-Wirtshaus“ aus
Staatswald Wasserwerk, Gsch-
felstalg, Sackberg und Birken-
rain Km. Buchen: 151 Schtr.,
8 Prgl., 630 Klomb., 113
Nadelh. Anbruch. Losverzeich-
nisse durch die Forstdirektion
G. f. D., Stuttgart.

Bestellungen auf
Stempel
jeder Art nimmt entgegen
C. Neef & Co. Buchhandlung

**Henkels
Scheuwpulver
Ata**
putzt reinigt alles!
Überall zu haben

Fußballverein Neuenbürg e. V.
Verein für Ballspiele und Leichtathletik.
Sonntag den 15. Februar 1925

**Großes
Faschingsstreiben
und Ball!**

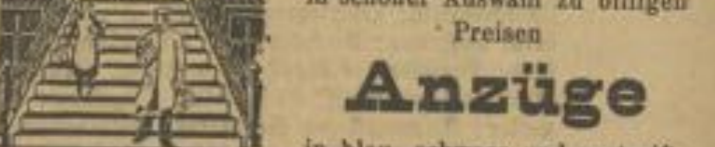
mit Kostümierung (ohne Gesichtsmasken)
im **Gasthaus „Löwen“**. Saalöffnung 5⁰⁰, Beginn 5⁰⁰.
Musik: Feuerwehrkapelle der Stadt Neuenbürg, Jazzband-
kapelle des Vereins. Maskenzeichen obligatorisch und an der
Kasse erhältlich.
Die Mitglieder sowie Freunde und Gönner des Vereins
nebst Angehörigen sind freundlichst eingeladen.
Der Ausschuss.

Der Gesang-Verein „Eintracht“
hält am Sonntag, den 15. ds. Mt., im Gasthaus
zum „Löwen“ in Langenbrand eine

Tanz-Unterhaltung
ab und ladet Freunde und Bekannte höfl. ein
der Ausschuss.

Zur

**Herren- und Damen
Konfektiongeschäft
im 1. Stock.**



Franz Gratz, Pforzheim,
Leopoldstrasse 7a.

**Konfirmation
und Kommunion**

empfehlen
in schöner Auswahl zu billigen
Preisen

Anzüge

in blau, schwarz und gestreift.

30
B
Nr 36.
Kagold, 12.
hand geflern unter
eine Sitzung des
kommenden Jahres
Mitteilungen aus d
gart haltend, laut
Berücksichtigung; a
schnellgige nach W
der Sitzung waren
ten Orie vertreter
Begrüßungsbesuch
mission des Verlehu
Wauer anwesend.
Orfan, 11. Febr.
hiesigen Schultheiss
aus Pforzheim ein
bei ihm finden wech
an die Ortsarmen in
einen Fettel mit d
angeheilt Rodfor
Leide im Wald über
Pulsader an der 11
nachmittags auf dem
vom Wärmia
Dem Wärmia-Ver
rang im bodisch-m
geleitet hat, haben f
tembergsche, drei
105 000 Einwohner
Stuttgart, 11. Febr.
in Stuttgart von d
nachrichtig ed Ede
Postkraftwagen an
straße zum Verhän
Entfernung folgen
wiederholte Audien
wäre, sich wieder ab
zu spät, zu allem U
ver des zweiten Be
nicht mehr verhin
Anabens wie zu ei
Wutlosche tenneich
richtungskommission
woagenführer soll fe
plüchtholl sollte unte
der Bekehrschaf ab
Gefährlichkeit der a
eindringlich hingun
Stuttgart, 12. Febr.
Mitglieder der Ge
Bezirksräte, sowie
nächst im Regierun
ferimus des Innen
ab festgelegt word
Stellungsgeld in gr
Mark, in den abrei
Znanfbruchnahme d
auf 12 Mark, in m
Gemeinden 8 Mark
Die Tagelöhler der
Anschlüsse und for
für das ganze Land
ratsmitglied einer
Heilbronn, 12. Febr.
gericht stand der 25
Beschlüsse
42
Hinter einem
die die marrende T
vorschob, als die W
An ihrem unse
dass sie bei den Kl
Und das war ke
nen aus ihrer we
Lieb gewonnenen Be
wengedrängt, wir
machten.
„Ich fürchte“, s
kommen in einen d
scharfe Stiche emp
„Bah!“ erwiderte
meln darunter sein.
Eine niedere B
ein dämmeriges G
nahm. Hier sah e
die Rebstoffen, eine
dem zwei helle Aug
Berzzeit, edle
lich, Euch zu mir
Fühlenden mich oft
selten schenkt Ihr m
manchmal ein Anli
tragen konnte.“
Verlegen schlug
Vorwärts. Nachde
der Rebstoffen auf d
führ diese fort: „M
Leben, durch das G
seres Klosters entw
„Weinen Hof
richte sorgig dazu
keine Normen um
gen Renten verden
lieber Rinnelieder
meln und den Rose
„Alles zu feine
Ihr den Klosterle
Euch Euren Sinf

